

P R E S S E M I T T E I L U N G

Minen in der Ukraine: Brettspiel klärt Kinder über Gefahren auf

Berlin/Kyjiw, 19. Dezember 2023 – Hebt keine herumliegenden Dinge auf, geht nicht in die Nähe verlassener Panzer, ruft die Notrufnummer an: Weil Kinder in der Ukraine täglich Gefahr laufen, durch Minen und andere Explosivwaffen verletzt oder getötet zu werden, greift Save the Children das Thema spielerisch auf. Mit dem Brettspiel „Minengefahr“ lernen die Mädchen und Jungen, wie sie Risiken vermeiden und welche Verhaltensregeln sie beachten sollen.

Mehr als 6.000 Exemplare des von einer Partnerorganisation entworfenen Würfelspiels hat Save the Children bisher verteilt. Die Spielenden ziehen dabei ihre Figuren über eine gewundene Straße, auf der sie immer wieder Gefahren durch Kriegsrückstände meistern müssen. Begleitend werden Kurse zur Aufklärung über Minenrisiken angeboten. Bis zum Jahresende sollen so mehr als 17.000 Kinder, Eltern, Betreuende und Gemeindevertreter*innen in der Ukraine erreicht werden.

„Wir wissen jetzt, wo Minen sein können – auch ohne ein Warnschild“, erzählen Ira* (7) und Vika* (8), Grundschülerinnen aus der Region Kyjiw. „Wenn man ein seltsames Spielzeug sieht, darf man es nicht aufheben, sondern muss weggehen. Auch zu kaputten Panzern oder anderen Maschinen soll man nicht gehen. Und kahler Boden, auf dem nichts wächst, ist gefährlich; da laufen wir auch nicht drüber.“

Aufklärung ist entscheidend für die Sicherheit der Kinder in der Ukraine, wo seit Beginn des Angriffskrieges offiziellen Angaben zufolge mehr als 1000 Zivilist*innen durch Minen und explosive Kampfmittelrückstände getötet oder verletzt wurden. In weniger als zwei Jahren ist die Ukraine zu dem am stärksten verminnten Land der Welt geworden. Bis zu einem Drittel ihres Territoriums – rund 174.000 Quadratkilometer - ist kontaminiert. Hiervon sind wiederum nur 20 Prozent für die Räumung zugänglich.

Besonders betroffen sind Gebiete in der Nähe der Front im Osten und Süden des Landes. In einer Stadt in der Region Charkiw hatte der siebenjährige Illia* so viel Angst, auf eine Mine zu treten, dass er überallhin getragen werden musste. Fünf Wochen lang wurde rund um sein Haus gekämpft; Geschosse landeten in Hof und Nachbargarten. „Erst in letzter Zeit bewegt er sich wieder freier, aber er geht immer noch vorsichtig“, erzählt seine Mutter Antonina*. „Er rennt nicht herum, und er tritt nicht auf Gras. Er geht nur auf dem Bürgersteig.“

Die Verwendung von Explosivwaffen in bewohnten Gebieten setzt Kinder enormen Gefahren aus – auch Jahre nach deren Einsatz, betont Save the Children immer wieder. Landminen sollten überhaupt nicht zum Einsatz kommen, vorhandene Minen müssen geräumt und die Menschen über die Gefahren aufgeklärt werden.

Save the Children ist seit 2014 in der Ukraine tätig. Seit 2022 hat die Kinderrechtsorganisation ihre Arbeit stark ausgeweitet und versorgt die Menschen gemeinsam mit lokalen Partnern mit lebensrettender Hilfe wie Essen, Wasser, Bargeld sowie Schutz- und Spielräumen. Auch in Deutschland unterstützt Save the Children Kinder aus der Ukraine, die vor dem Krieg fliehen mussten.

* Name zum Schutz geändert

Zusatzmaterial zum Download (alle Videos mit Transkript) finden Sie hier:

<https://www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4C2S3LM2QT>

- **Video 1:** Interview mit Ira (7) und Vika (8)
- **Video 2:** Aufklärungskurs, ab Minute 4:09 spielen die Kinder das Spiel „Minengefahr“
- **Video 3:** Interview mit Serhiy von der Ukrainian Deminers Association (UDA)
- **Fotos** aus dem Aufklärungskurs sowie von Illia und seiner Familie in ihrem Haus nahe der Front

Mit © Save the Children ist das Material honorarfrei auch zur Weitergabe an Dritte nutzbar.

Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.

Kontakt:

Save the Children Deutschland e.V.

Pressestelle – Silke Zorn

Tel.: +49 (0)30 – 27 59 59 79 – 232

Mail: silke.zorn@savethechildren.de

Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online: 

 www.savethechildren.de

Über Save the Children

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 120 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet, in der alle Kinder gesund und sicher leben sowie frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren.